

„Schön zu sehen, wie sich die Kinder freuen“

OK
22.01.13

Internationales Boßel-Projekt der Auricher Förderschule startet Straßenwettkampf – Ausgelassene Stimmung am Kukulorum



Rahes Vereinsvorsitzender Arno Penning erklärt einem jungen Schüler die richtige Abwurftechnik. Fotos: Janssen

hoj Aurich. Vom Boßeln hatte Sebastian Tulleneers bisher noch nie etwas gehört. Der 17-jährige Belgier nimmt zurzeit an einem Sportprojekt der Förderschule am Ex-turmer Weg im Rahmen des Comenius-Programmes teil. Nachdem am Donnerstag

bereits ein Hallenboßelturnier stattfand (wir berichteten), ging es gestern auf die Straße. „It's great“, freute sich Sebastian über seine ersten Würfe am Kukulorum. Zusammen mit 24 anderen, zumeist körperlich beeinträchtigten Schülern aus fünf

Ländern Europas, machte er sich auf nach Aurich, um den Boßelsport kennenzulernen. Auch der 13-jährige Richard Lesselt, Schüler der Förderschule am Exturner Weg, war dabei. Auch für ihn ist das Boßeln etwas völlig neues, gleichwohl er im Rahmen der Projektvorbereitung, die bereits seit Oktober läuft, bereits einige Male Gelegenheit zum Ausprobieren hatte. Angeleitet werden die Projektteilnehmer von aktiven Boßlern des Boßelvereins „Ostfrisja“ Rahe. Nicht zuletzt wegen der beachtlichen Weiten, die die Boßel-Neulinge

erreichten, herrschte ausgelassene Stimmung auf dem Boomweg. Mit jedem Wurf kamen die Schülerinnen und Schüler, die beim Hallenboßeln noch etwas verhalten waren, mehr aus sich heraus, jubelten und feuerten die anderen an.

„Es ist schön zu sehen, wie sich die Kinder freuen“, sagte Arno Penning von „Ostfrisja“ Rahe. Dem pflichteraten auch seine Vereinskameraden bei, die sich um den geregelten Ablauf des Wettkampfes kümmern.

„Die Kommunikation mit den Schülern findet hauptsächlich in englischer Sprache statt“, sagte Hendrik Brechters von der Förderschule. „Manchmal klappt es aber auch sehr gut mit Händen und Füßen“, erklärte der pädagogische Mitarbeiter. Brechters denkt schon englisches und bekommt langsam Probleme mit seiner deutschen Muttersprache, flachst er. Für die Schüler sei dieses Projekt etwas ganz besonderes. Viele von ihnen machten zum ersten Mal Bekanntschaft mit anderen Kulturen. Wie berichtet, ist die För-

derschule am Exturner Weg die erste einladende Schule im Rahmen des Projektes der Förderschulen aus Großbritannien, Belgien, Italien, Griechenland, Deutschland und der Tschechischen Republik.

Nach dem Straßenwettkampf ging es für alle Teilnehmer in die Gaststätte „Blinktiter“ im Auricher Hafen, wo mit einem zünftigen Getränkessen der nächste, typisch ostfriesische Höhepunkt auf die internationalen Gäste und ihre deutschen Gastgeber wartete. Dort hand anschließend die große Siegerehrung statt, bei der es selbstverständlich nur Sieger gab. Alle Nationen erhielten einen großen Pokal zur Erinnerung an die „Comenius-Olympics“.

Am heutigen Sonnabend steht nach dem Besuch der Norddeicher Seehundstation ein gemeinsamer Abschlussabend auf dem Programm. Geplant ist, dass die Teilnehmer jeder Nation ein landestypisches Gericht kochen und den anderen vorstellen. Im Anschluss soll den belgischen Vertretern eine olympische Fackel überge-



Mit wehenden Haaren: Rund zwei Dutzend Schüler brachten die Boßelkugeln am Kukulorum ins Rollen.